



FRANK OSSENBREINK

Aigner in bayerischem Maisfeld

LEBENSMITTEL

Aigner lädt zu Gen-Gipfel

Agrarministerin Ilse Aigner (CSU) treibt ihr Vorhaben voran, künftig beim Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen Kompetenzen an die Länder abzugeben. In einem Schreiben an die Chefs der Ressorts Bildung, Umwelt, Justiz und Wirtschaft lädt sie Annette Schavan, Peter Altmaier (beide CDU), Sabine Leutheusser-Schnarrenberger und Philipp Rösler (beide FDP) zum Gen-Gipfel. Aigner will einen Passus aus dem Koalitionsvertrag umsetzen, wonach die Länder künftig selbst die Sicherheitsabstände von Gen-Anbauflächen zu anderen Äckern festschreiben können. „Dazu liegt seit Mai 2011 ein Gesetzesentwurf von mir auf dem Tisch“, schreibt Aigner. In der Koalition ist das Vorhaben umstritten. Außer den Liberalen ist auch Ministerin Schavan dagegen. Die Regel könnte vor allem in Bayern das Aus für den Gen-Anbau bedeuten, da die Ackerflächen dort verhältnismäßig klein sind. Zu dem von Aigner ursprünglich vorgeschlagenen Termin wollten sowohl Rösler wie Altmaier bloß ihre Staatssekretäre schicken. Aigner besteht aber auf ein Treffen auf Ministerebene.

BUNDESWEHR

Weniger Häuptlinge

Mit der Verkleinerung der Bundeswehr wird es in den deutschen Streitkräften weniger als 200 Generäle und Admirale geben. Zugleich soll trotz Truppenreduzierung die Zahl der Mannschaftssoldaten vor allem in den

kampfstarken Infanterieverbänden steigen. Dies geht aus dem neuen „Personalstrukturmodell“ der Bundeswehr hervor. Danach wird die maximal 185 000 Männer und Frauen starke Truppe künftig nur noch 180 statt bislang 202 Generäle und Admirale beschäftigen. Allerdings sollen bei Bedarf zusätzliche Generalsposten für internationale Stäbe und Einsätze zur Verfügung stehen. Den größten Abbau

plant die Truppe bei den Unteroffizieren – in dieser Laufbahngruppe wird es fast 27 000 Soldaten weniger geben. Zwei Gründe sind der Wegfall der Wehrpflicht und die längere Dienstzeit von Zeitsoldaten: Damit werden deutlich weniger Ausbilder gebraucht. Vor allem im Heer soll es dagegen fast 4000 zusätzliche Stellen für einfache Soldaten geben, um die Kampfkompanien zu verstärken.

INTERNETKRIMINALITÄT

Spuren nach Deutschland

In dem bislang größten vom FBI aufgedeckten Kreditkarten-Betrug im Internet führen drei Spuren nach Deutschland: Am Dienstag gab es Durchsuchungen in Aachen und Münster, wie die zuständigen Staatsanwaltschaften bestätigten. In Stolberg bei Aachen nahmen Beamte einen 28-Jährigen fest, gegen den in anderer Sache ein Haftbefehl bestand. Sie beschlagnahmten Rechner und Speichermedien. Wie ein Verdächtiger aus Münster soll der Mann im Forum Carderprofit.cc aktiv gewesen sein. Das Forum war ein Lockangebot des FBI, das während der zweijährigen Ermittlungen der Operation „Card Shop“ alles mitschnitt und

betroffene Banken wie Unternehmen warnen konnte. Eine weitere Spur führte nach Hessen. International gab es im Zuge der Operation mindestens 24 Festnahmen. Ein 18-jähriger New Yorker soll 50 000 gestohlene Kreditkarten-Daten besessen haben.



FBI-Zentrale in Washington

REX FEATURES / ACTION PRESS

